

Abbildung der Pflegeleistungen in der SwissDRG Tarifstruktur

Stand 09.03.2022

Bei der jährlichen Weiterentwicklung der Tarifstruktur wird insbesondere der Fokus daraufgelegt, unterschiedliche Pflegeintensitäten differenziert abzubilden. So ist es der SwissDRG AG seit vielen Jahren ein grosses Anliegen, die qualitativ hochstehenden pflegerischen Leistungen in den stationären Versorgungsstrukturen sachgerecht in die Tarifstruktur zu integrieren und damit eine angemessene Finanzierung sicher zu stellen.

Folgerichtig wurden in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit den Experten der Pflegeverbände Prozedurenkodes mit definierten Pflegeleistungen entwickelt, z.B. CHOP 99.C2.- «Pflege-Komplexbehandlung bei Erwachsenen», 99.C3.- «Pflege-Komplexbehandlung bei Kindern und Jugendlichen», 99.C4.- «Pflege-Komplexbehandlung bei Kleinkindern», 99.C5.- «Pflege-Komplexbehandlung bei Frühgeborenen, Neugeborenen und Säuglingen». Deren Bewertung in der SwissDRG Tarifstruktur sowie die Berücksichtigung der pflegerelevanten ICD-10 Kodes (U50*-U52*) zur Abbildung von ressourcenintensiven Patienten mit motorischen oder kognitiven Funktionseinschränkungen begründete die zunehmende Bedeutung pflegerischer Leistungen für die Tarifstruktur.

Ein Meilenstein für die verbesserte Vergütung komplexer und multimorbider Fälle auch im Bereich der Pflege ist die kürzlich realisierte Weiterentwicklung der CC Matrix verbunden mit der Ausweitung des PCCL Wertebereiches um 5 und 6.

Eine besondere Herausforderung ist es, die erhöhte Erkrankungskomplexität der Fälle an spezialisierten Kliniken mit interdisziplinärer Zusammenarbeit und bestimmter Infrastruktur sachgerecht zu vergüten. Deshalb verfolgt die SwissDRG AG seit Jahren das Ziel, neben den direkten Leistungen am Patienten auch diese komplexen Leistungen in den Pauschalen zu bewerten.

So wurden zahlreiche Komplexkodes z.B. CHOP 93.8C.1- «Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation», 99.B7 «Intensivmedizinische Komplexbehandlung» in die Tarifstruktur integriert, die u.a. intensive Pflegemassnahmen, Weiter- und Fortbildungen sowie zusätzliche Ausbildungen der Pflegefachpersonen, berücksichtigen.

Mit diesen Massnahmen konnte die sachgerechte Vergütung pflegerischer Leistungen massgeblich verbessert werden, da diese pflegespezifischen CHOP und ICD-10 Kodes das durchschnittliche Kostengewicht der Spitäler erhöhen.

Die SwissDRG AG vermag das Problem des Mangels an qualifiziertem Pflegepersonal nicht zu lösen. Sie leistet aber einen wertvollen Beitrag, um eine qualitativ hochstehende und nachhaltige Pflege sachgerecht zu finanzieren und unterstützt damit eine grosse Wertschätzung sowie gute Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal.